

Konstanz

Ausgabe: Konstanz

Mobilitätszentrale soll bald starten/In Tourist Information integriert - Daimler-Chrysler zeigt Interesse

Konstanz (jos) Die Mobilitätszentrale soll schon im Mai ihre Arbeit aufnehmen. Allerdings in abgespeckter Version: Es ist geplant, sie in die Tourist Information GmbH (TI) zu integrieren. Ein Teil der Mobilitätsberatung soll zudem das künftige Call-Center der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT) übernehmen.

Beratung von Touristen und Mobilitätsberatung ergänzen sich. Dies war beim bisherigen Konzept schon unstrittig. Im vergangenen Jahr wurde eine reine Mobilitätszentrale aber fraglich. Der Förderverein Mobilitätszentrale hatte den Stillstand heftig kritisiert. Durch Gespräche mit Oberbürgermeister Horst Frank, Bürgermeister Volker Fouquet und den Stadtwerken sei der Stein ins Rollen gekommen, sagte Jürgen Ruff, Vorsitzender des Fördervereins. Letztlich habe Horst Frank die jetzt vorgeschlagene Lösung vorangetrieben.

Stimmt der Gemeinderat zu, übernehmen die TI-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Bahnhof die lokale Beratung. Sie geben Auskünfte über Fahrpläne, Tarife, Parkplätze und verkaufen Tickets. Gäste und Konstanzer bekommen Hilfe im Tarifschungel. Der Kunde müsse erfahren, welche Lösung für ihn die günstigste ist, sagte TI-Geschäftsführer Norbert Henneberger. Alle Verkehrsmittel vom Fahrrad bis zum Schiff werden einbezogen.

Zweiter Baustein der Beratung wird das geplante Call-Center (telefonische Auskunft) der IBT. Es soll unter dem Namen Bodenseeinfo im April starten. Gäste, die Informationen über einen Urlaub am Bodensee möchten, erhalten Auskünfte. Getragen wird das Call-Center von der IBT, den Tourismusorten und -unternehmen. Die TI Konstanz, TI Meersburg und die Insel Mainau sind die bisherigen Partner. Mit den Bodenseeschiffsbetrieben, dem Sea-Life-Center und der Pfänderbahn wird derzeit verhandelt. Die TI Konstanz schätzt, dass sie jährlich rund 37000 Euro investieren muss.

SieblerJ

Datenbank SK

Dokumentnummer: 020227000000956

Die Mitarbeiter sollen die Bodensee-weite Mobilitätsberatung mit übernehmen. Das Center wird jeden Tag von 8 bis 20 Uhr erreichbar sein. Die IBT geht davon aus, dass es für eine grenzüberschreitende Mobilitätszentrale Interreg-Zuschüsse gibt. Sie will einen Antrag stellen. Norbert Henneberger sieht als weiteren wichtigen Baustein eine Euregio-Tageskarte. Noch ist sie nicht beschlossen. "Hier braucht es Druck von verschiedenen Seiten", forderte der TI-Chef.

Als weiterer Partner ist das Unternehmen Daimler-Chrysler Services AG im Gespräch. Es bewirbt sich beim Land um ein neues Dienstleistungsprojekt, das ein zukunftsfähiges Mobilitätsmanagement beinhalten soll. Nun wird geklärt, ob es sich konzeptionell und finanziell an einer Bodensee-Mobilitätszentrale beteiligt.

Jürgen Ruff sieht das Konzept als wichtiges Signal. "Es ist noch nicht, was wir wollen, aber ein guter erster Schritt." Der Förderverein erwartet von einer Mobilitätszentrale mehr Mobilitätsmanagement und mehr Beratung für Unternehmen, um den Berufsverkehr umweltfreundlicher abzuwickeln. Zudem gehe es um politische Dinge, wie die Preise der Stadtwerke, sagte Ruff.

Das Konzept sei günstiger als eine eigenständige Mobilitätszentrale, erklärte Norbert Henneberger. Rund 25000 Euro sind im Haushalt der Stadt eingestellt, aber mit einem Sperrvermerk versehen. Er soll nach Vorstellungen der Verwaltung aufgehoben werden. Auf die TI kämen nur unwesentlich höhere Kosten zu, so Henneberger. Über das Konzept berät der Gemeinderat am morgigen Donnerstag (Beginn 16 Uhr im Ratssaal).